

# BHDLV INFOBLATT



3. AUSGABE

18. DEZEMBER 2011

REDAKTION: EDISA ČOSIĆ

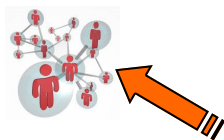
[bhdlv.info@gmail.com](mailto:bhdlv.info@gmail.com)

[www.bhdlv.de](http://www.bhdlv.de)

## Einstufungstest



**WERDEN SIE BHDLV  
-MITGLIED!  
Gemeinsam sind wir  
stärker!**



### Bericht aus Kanton 10

Am 3. Dezember 2011 wurde die 9. Sitzung des Lehrerrates des Kantons 10 in der Gastgewerbeschule "Silvije Strahimir Kranjčević" in Livno stattgenommen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren:

1. Bericht über die BHDLV-Versammlung in Mostar
2. Bericht über die KDV-Tagung in Opatija, Kroatien
3. Präsentation der Paschschulen
4. Präsentation des DSD-Programmes von Herrn Meiserfeld (Herr Bernd Meiserfeld und Frau Tina Šumanović besuchten auch das Gymnasium Livno und mit dem Schulleiter Herrn Dinko Periša und dem Ministeriumsvertreter Herrn Mate Krizanac besprachen die Möglichkeit der DSD-Einführung ins Gymnasium Livno für das nächste Schuljahr.)
5. Vorbereitung auf den nächsten kantonalen Deutschwettbewerb.

## Veranstungskalender

### der Fortbildungen für LehrerInnen in B-H:

Goražde, 28.01.2012: Fortbildung organisiert in Zusammenarbeit des BHDLV mit dem Bildungsministerium des Kanton Bosnisches Podrinje.

Široki Brijeg, 09.01-13.01.2012: Fortbildung organisiert in Zusammenarbeit des BHDLV mit dem Bildungsministerium des Kantons West-Herzegowina.

Zenica, Gračanica, Bijeljina, Tuzla, Livno, Bosanska Krupa, Januar 2012: Fortbildungen in PASCH-Schulen organisiert in Zusammenarbeit des GI (PASCH-Projekt) mit den jeweiligen Bildungsministerien.

Prijedor, Banja Luka, Doboij, 24.11., 01.12. und 08.12.2011: Fortbildungen zum Thema „Textproduktion“ organisiert in Zusammenarbeit des Goethe Instituts Bosnien-Herzegowina und des Bildungsministeriums Republika Srpska.

## LINKTIPP DES MONATS

### Europäisches Sprachensiegel



2011 wurden innovative Sprachlernprojekte mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet: Ein deutsch-polnisches Tandem-Projekt in einer Görlitzer Grundschule und ein eTwinning-Projekt mit Azubi-Köchen aus ganz Europa gehören zu den Preisträgern.

## Alles um Weihnachten



**Grußkartenmotive**



**Weihnachtsrezepte**



**Weihnachtslieder**

# Evaluation der Deutschlehrertagung

I  
Evaluation durchgeführt anhand 113 Evaluationsbögen.

**1. Ich bin BHDLV - Mitglied**

JA - 51,81 % NEIN - 48,19 %

**2. Werbekampagne des BHDLV. Wurden Sie ausreichend über die DLT und das Anmeldeverfahren informiert?**

Ausreichend		Nicht ausreichend		
++	+	0	-	--
59,62 %	32,69 %	1,92 %	2,88 %	2,88 %

**3. Wie wurden Sie informiert?**

Internet-Seite des BHDLV 40,60 %  
E-Mail 23,30 %  
Facebook 11,28 %  
Schule 7,52 %  
Kollegin/Kollege 12,03 %  
Anderes 5,26 %

**4. Allgemeine Organisation**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
62,70 %	35,38 %	0,98 %	0 %	0,98 %

**5. Mostar als Tagungsort**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
76,47 %	19,85 %	3,92 %	0 %	0,98 %

**6. Umfeld (Räumlichkeiten, Verpflegung, Ausstattung)**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
76,58 %	20,72 %	2,70 %	0 %	0 %

**7. Würden Sie wieder im nächsten Jahr an der DLT 2012 teilnehmen?**

JA - 100%

Gründe: Interessant, lehrreich, man lernt Neues, gute Organisation, Leute, usw., sehr nützlich

**8. Vorschläge für den nächsten Tagungsort:**

Tuzla - 17,72 % Neum - 3,78 %  
Zenica - 6,32 % Bihac - 17,72 %  
Mostar - 7,59 % Sarajevo - 16,45 %  
Trebinja - 8,86 % Doboj - 3,78 %  
Banja Luka - 15,19 % Teslic - 1,29 %  
Kozara - 1,29 %

**9. Themenvorschläge für die nächste Tagung:**

Motivation	Video im Unterricht
Schüleraustausch als Motivation zum Lernen	Fertigkeit Sprechen
Lernstrategien beim Fremdsprachenlernen	Unterrichten in der Primarstufe
Studentenprojekte	Methodik und Didaktik
Deutsch macht Spaß	Filme im Unterricht
Singen im Unterricht	Sprachspiele
Musik im DaF Unterricht	Austauschdienst
Binnendifferenzierung	Übersetzung
Filme drehen	Jugendjargon
Bildungswesen	Landeskunde
Übersetzungstechniken	Kunst, Kultur anderer Länder
Literatur im Unterricht	Spiel im DaF Unterricht
Fremdsprachenunterricht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen	
Obligatorisch - Deutsch im Grundschulunterricht	

**10. Bemerkungen:**

Wenig Zeit für die Workshops. Die Teilnehmer sind unzufrieden mit der Anzahl der Workshops an denen sie teilnehmen konnten. Sie haben einen langen Weg auf sich genommen und hatten die Gelegenheit an einem oder zwei Workshops teilzunehmen. Das Programm hat früh angefangen, viele konnten wegen der langen Reise nicht rechtzeitig ankommen.  
Die Reisekosten waren sehr hoch.  
Die Teilnehmer wünschen sich längere Vorlesungen.

**WORKSHOPEVALUATION**

**1. Themenauswahl**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
83,19 %	16,81 %	0 %	0 %	0 %

**2. Informationsgehalt**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
75,22 %	23,00 %	1,78 %	0 %	0 %

**3. Verhältnis Theorie/Praxis**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
57,52 %	39,82 %	2,66 %	0 %	0 %

**4. Darbietung**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
75,22 %	23,89 %	0,89 %	0 %	0 %

**5. Diskussionen**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
55,75 %	44,25 %	0 %	0 %	0 %

**6. Verwendbarkeit im eigenen Unterricht**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
62,83 %	35,39 %	0,89 %	0,89 %	0 %

**7. Gesamturteil**

Sehr gut		Schlecht		
++	+	0	-	--
78,76 %	20,35 %	0,89 %	0 %	0 %

**8. Bemerkungen**

Interessant, neue Perspektiven eröffnet, gute Themenauswahl, gute Referenten, gut vorbereitet, mehr Zeit für die Workshops (nicht nur 1 UE, weniger Freizeit), inspiriert, Begeistert, zufrieden, alles gut, viel gelernt, längere Workshops, sehr gut, weniger Freizeit

## Zweite öffentliche Diskussionsrunde zum Thema "Sprach- und Literaturunterricht – der fundamentale Bestandteil der

Das Föderale Bildungsministerium hat am 07. Dezember in Zenica eine öffentliche Diskussionsrunde veranstaltet an der ca. 90 LehrerInnen, SchulleiterInnen, Eltern und Fachberater, Studenten und Vertreter der universitären Sprach- und Literaturabteilungen teilgenommen haben.



### Das neue Curriculum für Grundschulen

Das Ziel der Diskussionsrunde war es, sich mit dem neuen Curriculum für Grundschulen mit dem 9-jährigen Lehrplan zu beschäftigen und Ideen und Gedanken auf der föderalen Ebene auszutauschen. Wie viele DeutschlehrerInnen an der Diskussion teilgenommen haben, ist nicht bekannt.

### Vorschlag: Erste Fremdsprache ab der ersten Klasse

Vielversprechend ist aber, dass dar-

über die Rede war, dass die erste Fremdsprache schon ab der ersten Klasse eingeführt werden sollte, damit die Lerner gleich nach dem Kindergarten das Lernen der Fremdsprache fortsetzen können und nicht eine längere Pause machen müssen.

**Deutsch im Kindergarten in Bosnien und Herzegowina.**

**Goethe-Institut unterstützt die Einführung der Deutschkurse im KiGa.**

Der BHDLV begrüßt diese Idee und deutet auf die Wichtigkeit des frühen Fremdsprachenlernens in Kindergärten in Bosnien und Herzegowina, in denen Deutsch leider nicht so präsent ist wie z. B. Englisch. In fast allen Kindergärten wird Englisch gelehrt und nur in wenigen, obwohl

das Goethe-Institut die Einführung des Deutschen unterstützt, wird es tatsächlich angeboten.

Mehr über Deutsch im Kindergarten in Bosnien und Herzegowina finden Sie unter folgendem [Link](#).

Weiterhin wurde bei der Diskussion vorgeschlagen, dass zwei Fremdsprachen in allen Mittelschulen gelehrt werden sollen. Bedeutet das mehr Arbeitsplätze für DeutschlehrerInnen?!

Der BHDLV wird dieses Thema weiterverfolgen, versuchen bei den Entscheidungsfragen mitzuwirken und Ihnen darüber berichten.



Information entnommen [www.sarajevo-x.com](http://www.sarajevo-x.com)

## Freiwillig engagiert

### Das beste Jahr in meinem Leben: als »kulturweit«-Freiwilliger in Bosnien und Herzegowina

Moritz Lüttich [leistete](#) einen »kulturweit«-Freiwilligendienst an der PASCH-Schule Gymnasium Fra Grge Martica in Mostar.



### Das Land – facettenreich und aufregend!

Wenn ich an meinem Schreibtisch sitze und meinen Kopf leicht nach rechts [neige](#), sehe ich ein von mir gemachtes Foto während meines Freiwilligenjahres in Bosnien und Herzegowina. Es ist kein sehr schönes Foto, die Menschen lächeln nicht, schauen stumm geradeaus, wobei wir schon beim Thema wären. Das Jahr in Bosnien und Herzegowina war weder lustig noch langweilig, weder fröhlich noch traurig, weder dramatisch noch ereignislos, es war [facettenreich](#).

Bosnien und Herzegowina ist ein Staat für sich, wer in einem Land leben will, in dem alles in [geordneten Bahnen](#) verläuft, dem empfehle ich einen Aufenthalt in diesem aufregenden Land nicht. Wer als Freiwilliger aber in einem Staat leben möchte, der eigentlich kein Staat ist, indem nichts so läuft, wie man es gerne hätte und trotzdem weiterlebt, das voller Widersprüche und Konflikte steckt, in dem Gastfreundschaft und Höflichkeit keine leeren Worte sind, den lade ich herzlich dazu ein, dass wahrscheinlich interessanteste europäische Land zu besuchen. Glaubt mir, ihr werdet es nicht bereuen!

### „Meine“ Schule

Ich verbrachte die meiste Zeit meines Auslandsjahres an dem Gymnasium Fra Grge Martica, das sich im kroatisch-dominierten Westteil der Stadt Mostar befindet. Die Schule ist nach dem kroatischen Franziskaner [Mönch](#) und Schriftsteller benannt, der im 19. Jahrhundert in der Herzegowina lebte. Die Schule wird von rund 540 Schülern besucht, die von 41 Lehrern in den verschiedensten Fächern unterrichtet werden. Ich war für die [Vermittlung](#) der deutschen Kultur verantwortlich, das heißt ich hielt Vorträge über das Weihnachtsfest und über die Weihnachtsmärkte, schaute mir zusammen mit den Klassen deutsche Filme an, half bei den Hausaufgaben, studierte mit den DSD-Schülern ihre Vorträge für die mündliche Prüfung ein – die Nacht vor den Prüfungen habe ich kein Auge zugeknippt – und versuchte Parallelen zwischen der deutschen und der bosnisch/kroatischen Kultur aufzudecken. Es war eine sehr vielfältige Arbeit, die manchmal stressig, aber insgesamt sehr spannend und interessant war. Vor allem das Neue, Unbekannte und das Eintauchen in eine fremde Kultur ohne vorigen [Bezugspunkt](#) zu gerade dieser reizte mich an meinem Freiwilligendienst. In der täglichen Arbeit machte es mir viel Spaß, den Schülern etwas über meine Kultur zu vermitteln und im Gegenzug etwas über deren Kultur zu erfahren. Meiner Meinung nach war es für die Schüler auch interessant zu erfahren, dass es auch Menschen in den westlichen Industriestaaten gibt, die sich für ihre Gewohnheiten interessieren. Und hier liegt der [Knackpunkt](#), über den ich mir oft Gedanken gemacht habe: Während die Schüler sehr viel über Deutschland wussten, sei es im Sport, in der Mode oder in der deutschen Geschichte bzw. Politik, musste ich mich manchmal wegen meines [dürftigen](#) Wissens über die bosnisch/kroatische Gesellschaft schämen. Wieso wissen wir Deutschen eigentlich so wenig über die weniger marktwirtschaftlich ausgeprägten Länder? Begegnen wir diesen Ländern mit einer zu großen Arroganz, nur weil wir in einem Industriestaat leben? Dieser Gedankengang, das [reichhaltige](#) Wissen der Schüler über unser Land und die große Gastfreundschaft, die „Fremden“ gegenüber an den Tag gelegt wird, empfinde ich als eine wichtige Erfahrung. Das Gefühl der inneren [Zerrissenheit](#), das Gefühl eine neue Identität angenommen zu haben und sie nach 12 Monaten wieder [ablegen](#) zu müssen, [bescher-ten](#) mir so manche Denkanstöße. Wer bin ich eigentlich? Was ist meine wahre Identität? Haben die 12 Monate mich wirklich so verändert? Fragen über Fragen ...

### Ratschläge an die zukünftigen Freiwilligen

Meine Ratschläge an die nächste Generation von Freiwilligen, sind deshalb folgende: Das höchste Prinzip ist das [Durchhalten](#) trotz enormer Schwierigkeiten. Offenheit und Toleranz sind natürlich eine nicht wegzudenkende [Voraussetzung](#) für dieses Projekt. Nur so wird er die Besonderheiten und Meinungen des dort [ansässigen](#) Volkes verstehen lernen und sich mental mit ihnen auseinandersetzen können. Wenn diese paar Ratschläge beachtet werden und ihr euch voller Enthusiasmus in euren Freiwilligendienst stürzt, dann kann so gut wie nichts schief gehen. Freut euch, es wird das beste Jahr in eurem Leben. So war es bei mir. In Bosnien, meinem Heimatland!

Quelle: <http://www.pasch-net.de/mag/dos/fre/de3338253.htm>



### Kaufrausch vor Weihnachten

Mehr gehetzte Menschen als Besinnlichkeit, mehr Werbeplakate als Kerzenglanz – die Adventszeit hat sich von ihrem ursprünglichen Sinn weit entfernt. Vor Weihnachten tun die Menschen vor allem Eines: konsumieren.

Zum Jahresende sieht Deutschland ganz verändert aus: In den Innenstädten laden Weihnachtsmärkte mit **Glühwein** und **Leckereien** zum Essen und Trinken im Freien ein. Unzählige Stände mit Geschenkartikeln und viel **Kitsch** regen zum Einkaufen an. In den Schaufenstern sieht man **Tannengrün**, **Christbaumkugeln** und Weihnachtsmänner.

Häuser, Bäume und Einkaufsstraßen sind schon vor dem ersten **Advent** mit **blinkenden** Lichterketten geschmückt. Auf Plakatwänden, in Fernseh-Werbespots und in den Geschäften wird pausenlos **mit** "Geschenkideen für Ihre **Lieben** zum Fest" **geworben**. Für den **Einzelhandel** ist der Advent eine der wichtigsten Jahreszeiten, denn dann wird der höchste **Umsatz** gemacht. Ursprünglich war der Advent eine **Fastenzeit** und für die Christen eine Zeit des Wartens auf die Ankunft von Jesus Christus.

### Arbeitsauftrag

### Lernabenteuer Deutsch



Ein spannendes Abenteuer erleben, ein kniffliges Rätsel lösen und dabei auch noch Deutsch lernen: Das alles bietet das Lernabenteuer Deutsch. Die Spieler begeben sich mit dem Kunstexperten Vincent Mirano auf eine aufregende Reise quer durch Deutschland. Sie wollen herausfinden, ob die 4.000 Jahre alte Himmelscheibe von Nebra gestohlen wurde. Hängt womöglich sogar eine Fälschung dieser weltweit ältesten bekannten Darstellung des Himmels, im Museum? Und wo ist dann das Original?



*Lernabenteuer Deutsch – Das Geheimnis der Himmelscheibe* vom Goethe-Institut als [kostenlose App für iPhone, iPad](#) und [Android](#).

### Deutsch lernen in neuer Dimension

Die Deutsche Welle startet ein neues Lernangebot für "Deutsch als Fremd- und Zweitsprache". Den Online-Sprachkurs 'Deutsch Interaktiv' können Deutschlerner aus aller Welt ab sofort kostenlos über DW-WORLD.DE nutzen. »



### Arbeitsblätter

### DEUTSCHE GEBURTSTAGE



**21.12.1917: Heinrich Böll** (†16.7.1985)

...Wie **alt** man geworden ist, sieht man an den **Gesichtern** derer, die man **jung** gekannt hat....

Deutscher Schriftsteller. Böll gehört zu den meist gelesenen deutschen Autoren der Gegenwart. Für sein Werk wurde er 1972, als erster deutscher Schriftsteller nach Thomas Mann, mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt. In

seinen Büchern engagiert sich Böll auch politisch. Als Pazifist protestierte er nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Im Mittelpunkt seines Werks steht dabei die Auseinandersetzung des Individuums mit der Frage der Schuld und Verantwortung. Zu seinen bekanntesten Werken gehören "Der Zug war pünktlich" (1949), "Billiard um halb Zehn" (1959) und "Ansichten eines Clowns" (1963). Mehrere seiner Werke wurden erfolgreich verfilmt, darunter "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" von Volker Schlöndorff. Neben seiner Tätigkeit als Schriftsteller

engagierte sich Böll auch politisch. Als Pazifist protestierte er Anfang der Achtziger Jahre gegen die Nachrüstung und unterstützte die neue Partei "Die Grünen".  
[www.boell.de/...](http://www.boell.de/...) Homepage der Heinrich-Böll-Stiftung. (Deutsch, Englisch)  
[nobelprize.org/literature/laureates/1972...](http://nobelprize.org/literature/laureates/1972...) Autobiografie Bölls auf den Seiten der schwedischen Nobel-Stiftung. (Englisch)

Quelle:

[www.kalenderblatt.de](http://www.kalenderblatt.de)